

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wenn Adler Auerhahn balzt...

Von Wolfgang Renter.

Dämmer-schoppen in einer kleinen Stadt. Die Herren saßen im Kreise, sprachen von der Politik, den Zeiten und zum Schluß, wie immer, von der Jagd.

Der junge Gemeindecarzt Dr. Walter und der Apotheker Müller waren mit einigen auswärtig wohnenden Herren die gegenwärtigen Pächter. Der Doktor schoß, der Apotheker rebete mehr.

Der alte Fabrikant Meier, der früher viele Jahre die Jagd innegehabt hatte, den seine Füße aber nun nicht mehr in die Berge trugen, zeigte immer noch großes Interesse und ließ sich gerne, was er nicht mehr selbst erleben konnte, erzählen.

„Herr Doktor“, fragte er, eine Pause benützend, „was machen heuer die Auerhähne?“

„Soeben hat mir unser Jäger gemeldet, daß oben im Roten Moos auf der alten Fichte, die Sie ja gut kennen, ein Riesenhahn jeden Morgen balze. Heute nacht gehe ich los.“

Apotheker Müller bekam einen roten Kopf und warf seinem Jagdkollegen einen springgiftigen Blick zu. Dann aber meinte er scheinheilig. „Sie Glücklicher, ich habe Nachtdienst!“

Er zahlte und ging.

Schmunzelnd sah ihm Herr Meier nach.

„Herr Doktor“, meinte er dann, „schießen Sie dem Neidhammel, der vor Hut fast platzt, den Hahn weg, dann zahle ich einen Doppelliter.“

Die ganze Runde lachte, denn Herr Müller genoß nicht viel Sympathien.

Dr. Walter aber erhob sich auch. „Gute Nacht, meine Herren. Ich werde mein Möglichstes tun.“

„Weidmannsheil!“ . . .

Punkt zwölf Uhr holte Christian, der alte Jagdgehilfe, den Doktor ab. Ein Viertel nach zwei Uhr hatten sie oben im Hochwald die Jagdhütte erreicht.

Da blieb der Jäger lauschend stehen.

„Herr Doktor, hören Sie!“

Aus der Hütte kam lautes Schnarchen.

„Was hat der Müller Ihnen gesagt? Er habe Nachtdienst? Der Lügen-schippel. Da drinnen liegt er, ich kenne sein Schnarchen. Zuorkommen hat er uns wollen, den Hahn vor der Nase wegschießen hat er uns wollen, der neidige Kumpan“, schimpfte der alte Jäger, der den gelzigen Apotheker nicht leiden konnte. Dann schlich er sich lautlos in die Hütte, kam aber gleich wieder heraus. In seiner Hand hielt er ein schimmerndes Etwas.